

Mit Funken zum Erfolg

| Thomas Dürr

Mit mehr als 100 Mitarbeitern zählt das Bremerhavener Labor Rübeling zu den größten Dental-Laboren in Deutschland. Bekannt aber wurde es vor allem durch die von Inhaber ZTM Günter Rübeling vorangetriebene Entwicklung des Funkerosionsverfahrens für dentale Anwendungen. Zu seinem 50. Betriebsjubiläum trafen sich zahlreiche Gäste aus dem europäischen In- und Ausland.

Als sich Günter Rübeling 1958 selbstständig machte, schwelte in der Zahntechnik noch der Konflikt zwischen den rein gewerblichen Laboratorien und einer Gruppe Zahntechniker, die auch behandelnd tätig sein wollten.

Günter Rübeling aber entschied sich für ein gewerbliches Labor in Bremerhaven, nachdem er seine Meisterprüfung an der Stuttgarter Meisterschule ablegte. Das ist jetzt fünfzig Jahre her und Rübeling kann auf eine erfolgreiche Selbstständigkeit zurückblicken. Bereits eineinhalb Jahre nach der Gründung kaufte Günter Rübeling ein Dental-Labor und beschäftigte fünfzehn Mitarbeiter. Modellgusstechnik, Vollgusskronen und Metallkeramik lösten zunehmend Ring-

deckelkronen ab und die Zahl der Mitarbeiter wuchs. „Es wurde notwendig, einen Neubau als kombiniertes Labor- und Wohngebäude zu errichten. Ausstattung mit Klimaanlage, Hochfrequenz-Gussmaschine und Keramikbrennöfen entsprach damals den modernsten Erkenntnissen“, erzählte Günter Rübeling in seinem persönlichen Rückblick und beschrieb, wie sich in den folgenden acht Jahren die Belegschaft auf 50 Mitarbeiter vergrößerte: „Die Planung für ein dentales Großlabor und die Suche nach einem adäquaten Grundstück begann.“ 1974 errichtete Rübeling ein Labor für 120 Mitarbeiter, doch die Befreiung des Zahnersatzes von jeglichem Eigenanteil sorgte 1977 für eine weitere Aufstockung der Mitarbeiterzahl.

Neue Wege

Zur Kapazitätsplanung wurde die EDV neu konzipiert, doch als die Gesundheitsreform 1981 die Goldlegierungen aus der Vollbezuschung herausnahm, musste allgemein auf preiswerte NEM-Legierungen umgestiegen werden. „Die Umstrukturierung auf die harten CrCoMo-Legierungen machte es notwendig, Bearbeitungsprozesse zu überdenken“, berichtete Günter Rübeling. So wurde er auf das Funkerosionsverfahren aufmerksam und machte Versuche, sie für die Zahntechnik zu nutzen.

Als Ergebnis seiner Arbeit wurden dem ZTM mehrere Patente in Europa und den USA für dentale Anwendungen erteilt. Das Funkerosionsverfahren in Verbindung mit niedrigen Materialkosten für



Die Funkerosionsmaschine aus dem Hause SAE in Bremerhaven. – Zu den Ehrengästen von ZTM Günter Rübeling und ZTM Frank Rübeling gehörten der Ärztliche Direktor der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Tübingen, Professor Dr. Heiner Weber (links) und der Präses der Handwerkskammer Bremen, ZTM Joachim Feldmann (rechts).